

Hohenfelder und  
Uhlenhorster

# Rundschau



**In dieser Ausgabe:**  
**Trauer und Anteilnahme**  
**Viele Ausflüge und Fahrten**  
**Amsterdam, Gent, Brügge**  
**Das Tropengewächshaus**  
**„Bürgerverein räumt auf“**



Ihre familiäre Immobilienverwaltung  
in Hohenfelde / Uhlenhorst,  
Buchtstraße 14, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de



# Vorstand, Termine und Neueintritte

**Jürgen Strege** (1. Vorsitzender) **verstarb am 6. April 2013**  
Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,  
juergen.strege@hubv.de

**Joachim Raabe** (2. Vorsitzender)  
Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,  
joachim.raabe@hubv.de

**Brigitte Traulsen** (Schatzmeisterin)  
Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,  
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

**Carola Mette** (Schriftführerin)  
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,  
carola.mette@hubv.de

**Ursula Pfündner** (Vorstandsmitglied)  
Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,  
ursula.pfuendner@hubv.de

**Peter Mette** (Vorstandsmitglied)  
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,  
peter.mette@hubv.de

**Dietmar Heister** (Vorstandsmitglied)  
Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,  
Fax 229 55 99, dietmar.heister@hubv.de

**Joachim Dudat** (Vorstandsmitglied)  
Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,  
joachim.dudat@hubv.de

**Den Internetauftritt des Bürgervereins  
finden Sie unter [www.hubv.de](http://www.hubv.de)**

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,  
Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg,  
Telefon 040/18 04 90 60.**

**Öffnungszeiten des Büros:  
Montags 16–18 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr.**

## Reiselounge



### Buchen mit Genuss

Wir beraten Sie auch gerne zu Hause.  
Nutzen Sie unseren Service.

Sie erhalten für jede Reisebuchung  
pro Person 20 € in bar.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9:30 – 19:00 Uhr  
Samstag 10:00 – 16:00 Uhr

Tel.: 040-22 94 41 14

E-Mail: [info@reiselounge-wein.de](mailto:info@reiselounge-wein.de)

Web: [www.reiselounge-wein.de](http://www.reiselounge-wein.de)

## Die nächsten Termine

**Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene**

**Montag, 3. Juni**

15 Uhr Basteln im Bürgervereinsbüro

**Dienstag, 4. Juni**

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

**Montag, 10. Juni**

15 Uhr Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro

**Donnerstag, 13. Juni**

15 Uhr Kaffee-Nachmittag im hotel relexa Bellevue

19.30 Uhr Literaturgesprächskreis im Vereinsbüro

**Freitag, 14. Juni**

Tagesfahrt nach Hannover (Näheres auf Seite 5)

**Dienstag, 18. Juni**

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

**Donnerstag, 20. Juni**

Spargelfahrt nach Nienburg/Weser (siehe Seite 10)

**Montag, 1. Juli**

15 Uhr Basteln im Bürgervereinsbüro

**Samstag, 6. Juli**

15.30 Uhr Offenes Singen im Bürgervereinsbüro

**Montag, 8. Juli**

15 Uhr Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro

**Donnerstag, 11. Juli**

15 Uhr Kaffee-Nachmittag im hotel relexa Bellevue

**Dienstag, 16. Juli**

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

**Dienstag, 16. Juli**

Baumführung im Stadtpark (Weiteres auf Seite 11)

**Dienstag, 30. Juli**

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

## Ausblick

**Samstag, 10. August**

Straßenfest in der Ifflandlandstraße „Das Ludwig“

**Samstag, 17. August und Sonntag, 18. August**

„Dat Uhlenfest“ im Hofweg und in der Papenhuderstraße

**Mittwoch, 21. August bis Sonntag, 25. August**

Rüdesheim-Fahrt zum Rhein-Feuerwerk (Infos Seite 5)

**Überweisungen an den Hohenfelder  
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**

In der letzten Rundschau ist uns ein Fehler  
unterlaufen. Unser neues Mitglied heißt Ali Aslan.

**Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:**

Ingeborg Neujahr, Reimer Schmidt,  
Gudrun Steckler, Gunthild von Zitzewitz.

**Seien Sie herzlich willkommen.**

## Liebe Leserin, lieber Leser.

Sie waren es gewohnt an dieser Stelle das Editorial (den Leitartikel) aus der Feder des 1. Vorsitzenden zu lesen. Der Tod unseres Vorsitzenden, Jürgen Strege, hat dem ein jähes Ende bereitet. Sein Ableben hat uns alle einen Schock versetzt. Ich weiss aber, dass Jürgen Strege es nicht geduldet hätte in diesem Schockzustand zu verharren und so soll es auch nicht geschehen.

Das Vereinsleben darf keine Unterbrechung erfahren, es muss zukunftsgerichtet weitergehen. Die großen Erfolge, die wir unter der Leitung unseres 1. Vorsitzenden verzeichnen konnten, sollen uns weiterhin anspornen, alle gemeinsam, das Vorhandene zu pflegen und uns neue Ziele setzen. Die Mitglieder erwarten das.

*Joachim Raabe*

An dieser Stelle der Rundschau hatte unser Vorsitzender des Vorstandes zehn Jahre bis zur letzten Ausgabe April/Mai 2013 den Leitartikel geschrieben. In seinem letzten Editorial geht er neben Ankündigungen von Veranstaltungen und Reisen, an denen er bis zuletzt hoffte, teilnehmen zu können, auch auf das gelungene Fest zum 130-jährigen Jubiläum ein. Dabei erinnern wir daran, dass die Vorbereitungen zu diesem Fest, wie auch die Beiträge zur Festschrift zu diesem Anlass maßgeblich von Jürgen Strege, schon lange nicht mehr gesund, erbracht wurden.

Die Lücke, die Jürgen Strege hinterlässt, ist nicht leicht zu schließen. Ein neuer Vorsitzender – und es wird einen geben – benötigt sicher viel Unterstützung, und die wird er auch bekommen.

*Peter Mette*

Ich habe Jürgen Strege vor einigen Jahren anlässlich des „Uhlenfestes“ am Stand des Bürgervereins kennengelernt. Wir hatten ein anregendes Gespräch und von seiner Offenheit und positiven Einstellung war ich so überzeugt, sodass ich in den Bürgerverein eingetreten bin. Jürgen Strege hat mit seinen vielfältigen Interessen und Aktivitäten, seinem Wissen, seinen ausgezeichneten Kontakten und mit seiner Menschlichkeit den Bürgerverein in den letzten 10 Jahren sehr geprägt. Wir vermissen ihn.

*Uschi Pfündner*

Er war ein großartiger, ein feiner, ein besonderer und vor allem ein lieber Mensch. Sein Wirken hat so vielen Menschen in unserem Bürgerverein und in den beiden Stadtteilen gezeigt, wie unermüdlicher Einsatz Berge versetzen kann. Arbeit für unser Gemeinwohl war ihm nie Last, sondern immer

Freude. In jedem Problem fand er die Herausforderung, neue Wege zu beschreiten oder andere Menschen bei deren Suche zu begleiten. Jürgen Strege konnte begeistern. Mit seiner kraftvoll-warmen Stimme pflanzte er immer wieder Mut und Hoffnung. Bis zuletzt.

Wir blicken mit ganz, ganz warmen Gedanken zu Jürgen Strege hinauf und danken ihm für alles, was er uns mitgegeben hat. Den Vorstand hat er durch seinen offenen Stil ganz entscheidend als kollegiales Team geprägt und auch hier eine neue Kultur echten Miteinanders geschaffen. Er wird in uns und im Bürgerverein weiterleben, auch wenn wir ihn sehr vermissen werden.

*Dietmar Heister*

In den zehn Jahren als Erster Vorsitzender hat Jürgen Strege dem Bürgerverein mit vollem Einsatz vorgestanden. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Verein zu einer wertvollen Einrichtung für die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Bis zuletzt, als der Tod schon ganz nahe war, hat Jürgen Strege seine Aufgaben wahrgenommen und mit einer bewundernswerten Tapferkeit und Disziplin den Verein geführt. Er wird immer ein Vorbild für mich sein.

Jetzt heißt es, nach vorn schauen. Mit meiner Arbeit im Vorstand will ich dazu beitragen, dass unser Bürgerverein eine gute Zukunft hat.

*Carola Mette*

Ich erinnere mich noch recht genau an einen Wunschzettel auf dem Ifflandstraßenfest vor einigen Jahren. Jemand schrieb: Mögen dem Bürgerverein Ilsemarie und Jürgen Strege noch viele Jahre erhalten bleiben. Von Jürgen Strege mussten wir uns nun leider für immer verabschieden. Sicherlich ist es für den nächsten Vorsitzenden des Bürgervereins nicht einfach, am Wirken von Jürgen Strege anzuknüpfen. Aber es sind gute Voraussetzungen geschaffen, um Stabilität und Fortschritt zu gewährleisten.

*Joachim Dudat*

Nach einem langen Winter ist endlich der Frühling eingezogen und Frühling wird mit Erwachen und der Hoffnung auf ein schönes weiteres Jahr verbunden. Nachdem wir den herben Verlust unseres 1. Vorsitzenden, Jürgen Strege, hinnehmen mussten, schauen wir ganz in seinem Sinne in die Zukunft. Wir wollen und werden sein Erbe weiterführen, d. h. wie bisher die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte, Tagesausflüge, Stadtteilstfest usw. beibehalten. Wer immer der neue 1. Vorsitzende werden wird, eine starke Gemeinschaft ist das beste Fundament eines Vereines.

*Brigitte Traulsen*



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. [www.stoeben-wittlinger.de](http://www.stoeben-wittlinger.de)

## StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG



Wir haben die traurige Pflicht anzuzeigen, dass unser Erster Vorsitzender

## Jürgen Strege

am 6. April 2013 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Er hat die Geschicke des Bürgervereins 10 Jahre geleitet, und wir haben ihm viel zu verdanken. Mit seiner offenen und lebensbejahenden Art hat er den Verein auch zu einer Begegnungsstätte für viele Hohenfelder und Uhlenhorster gemacht.

Wir werden ihn sehr vermissen und trauern mit seiner Familie.

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Der Vorstand

## Worte der Trauer und des Dankes

Liebe Mitglieder des Bürgervereins, Lobwohl es meinem Mann seit längerem gesundheitlich leider gar nicht gut ging, hatte er noch viele Pläne, von denen er hoffte, sie verwirklichen zu können. So hatte er sich schon sehr auf die – von ihm vorbereitete – Flandernreise (vom 15.–20. April 2013) gefreut. Sogar bei der Fahrradtour am 26. April zur Kirschblüte ins Alte Land wollte er mitradeln. Aber im Laufe des Karfreitags verschlechterte sich sein Zustand rapide, so dass er noch in der Nacht mit dem Krankenwagen ins UKE gebracht wurde. Die Diagnose: Akutes Nierenversagen. Es war ganz schrecklich für uns alle. Aber mein Mann hat im Krankenhaus immer wieder gesagt, wie sehr er es sich wünscht, dass die Reise auch ohne ihn schön werden möge und das alles im Bürgerverein gut weitergehen möge.

Über den dann doch so plötzlichen Tod meines Mannes bin ich unendlich traurig. Auch unsere Kinder, die zusammen mit mir teilweise Tag und Nacht am Krankenbett saßen, sind zutiefst erschüttert und betroffen. Es ist erstaunlich, aber dennoch eine Tatsache, dass die große Anteilnahme der Mitglieder des Bürgervereins, die vielen tröstlichen Worte und Briefe, die wunderbaren Blumen und Kränze und das liebevolle Mittrauern vieler lieber Menschen uns gut getan und uns Kraft gegeben haben. Und dafür möchte ich allen von ganzem Herzen danken.

Mein Mann liebte die Menschen. Er war so gerne mit allen zusammen, egal ob beim Kaffeenachmittag, bei den Ausfahrten, bei den Versammlungen, beim Literatur-Gesprächskreis, beim Singen usw. Dieser gute Geist des fröhlichen miteinander Unterwegsseins möge unserem Bürgerverein auch in Zukunft erhalten bleiben. Ich weiß, dass das im Sinne meines Mannes ist. Ihre dankbare Ilse Marie Strege

## Rheinfahrt im August

Schön, dass so viele Mitglieder Interesse an der Rheinfahrt vom 21.8. bis 25.8.2013 zeigten. Wir können also reisen. Die von uns reservierten Zimmer sind so gut wie ausgebucht. Wer nun doch noch dabei sein möchte, wenn am Rhein das Feuerwerk gezündet wird, dann bitte bei mir melden (Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62). Bekanntlich werden kurz vor Reiseantritt doch noch wieder Plätze/Zimmer frei.

**premio** Reifen + Autoservice

**KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen**

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstatersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek  
Wandsbeker Zollstr. 137  
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde  
Hohenfelder Allee 21  
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld  
Haldesdorfer Str. 37  
Tel. 61 62 61



## Gewonnen!

Das Preisrätsel in der Jubiläumsbroschüre „130 Jahre Hohenfelder Bürgerverein 1883–2013“ ist inzwischen gelöst. Gefragt wurde nach der Fortsetzung des Ausspruchs „Wat den enen sin Uhl, ...“. Verlost wurde das Acrylgemälde, das auch auf der Titelseite der Jubiläumsbroschüre zu sehen ist. Dieses Bild ist vom Atelier 98 und wurde vom Bürgervereinsmitglied Felix Pocher gewonnen. Er vervollständigte den Ausspruch richtig mit dem Halbsatz „is den annern sin Nachtigal“. Die Redaktion gratuliert herzlich.

## Wilhelm Busch und die Gärten der Welfen

Am Freitag, dem 14. Juni 2013 wollen wir wieder einmal die schöne Stadt Hannover besuchen. Evelyn und Hans-Wilhelm Menge wollen uns in das Wilhelm Busch Museum und die Herrenhäuser Gärten – Großer Garten (evt. Besichtigung des neu erbauten Schlossmuseums), Georgengarten und Berggarten – führen.

Das Wilhelm Busch Museum, das im Georgengarten – gestaltet als englischer Garten – liegt, zeigt neben der ständigen Ausstellung mit seinen diversen Zeichnungen z. Zt. eine sehenswerte Sonderausstellung mit 74 Gemälden des Malers Wilhelm Busch unter dem Titel „Die holländischen Bilder hab ich freilich gern“. Den Großen Garten – gestaltet als französischer Garten – werden wir in seiner Blütenpracht mit den weltberühmten Wasserspielen – Höhe der großen Fontäne ca. 80 Meter – sehen und erleben können. Mit dem Wiederaufbau des Schlosses in historischer Fassade ist seit diesem Frühjahr die Gartenanlage wieder vervollständigt.

Im Berggarten befindet sich das Mausoleum mit den Sarkophagen des Königs Ernst-August und seiner Gemahlin Friederike und seit 1965 auch des ersten hannoversch/englischen Regenten Georg I. Zur Fahrt mit dem Metronom – Niedersachsenticket – treffen wir uns vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof am 14.6.2013 um 8.30 Uhr.

Anmeldungen werden telefonisch an Frau Strege, Tel. 040/20 98 29 71 (auch AB) oder Familie Menge per E-Mail [Hans-Wilhelm.Menge@freenet.de](mailto:Hans-Wilhelm.Menge@freenet.de) erbeten.

## HAARSTUDIO FIGARO

**Neu: Kuhmühle 6** (ehemals Güntherstr. 68)  
Telefon 040/25 17 83 38, Öffnungszeiten:  
Di.–Fr. 9.30 Uhr–18 Uhr, Sa. 9.30–14 Uhr

Ich möchte mich bei meinen Kunden für Ihre bisherige Treue und die vielen Glückwünsche zum Umzug bedanken.

Ihre Teresa Chuchra

\*\*\* 21 Jahre in Hamburg \*\*\*



*Privatpraxis*

*Physiotherapie  
Ulrich Kram*

(Sport-)Physiotherapeut  
und  
Masseur u. med. Bademeister

Schottweg 1  
22087 Hamburg (Hohenfelde)

+49 (0)160 58 59 57 3  
+49 (0)40 27 23 42

Ulrich.Kram@physiotherapie-kram.de  
www.Physiotherapie-Kram.de



Ursprünglich kommt Matthias Krause aus Lübeck. Heute leitet er das Polizeikommissariat (PK) 31 und die Region Nord, die durch die Regionalisierung der Hamburger Polizeikommissariate in diesem Jahr entstand.

Bereits nach dem Abitur 1978 ging er zur Hamburger Polizei. Nach der Polizeischule besuchte er von 1981 bis 84 die Fachhochschule und schlug die Kommissarlaufbahn ein. Danach arbeitete er als Schichtführer, als Sachbearbeiter bei der Polizeidirektion Mitte und war für Maßnahmen aus besonderem Anlass vorgesehen. In diese Zeit fielen übrigens auch die Auseinandersetzungen um die besetzten Häuser in der Hafenstraße.

Von 1991 bis 93 absolvierte der heutige Polizeidirektor eine Ausbildung für den höheren Dienst. Dabei kommt kein Teilnehmer in Deutschland im zweiten Ausbildungsjahr an Münster vorbei – dort findet für alle Absolventen ein Teil der Ausbildung statt.

Im höheren Dienst durchlief er die verschiedensten Stationen: Er leitete die Einsatzabteilung der ehemaligen Polizeidirektion Süd, war als Polizeiführer vom Dienst für den gesamten Hamburger Raum zuständig, nahm Aufgaben in der Landespolizeischule wahr oder leitete verschiedene Polizeikommissariate (u.a. fünf Jahre das PK in Bergedorf und sechs Jahre das PK in Langenhorn). Seit dem 1. November 2011 ist er für das PK 31 in der Oberaltenallee zuständig. Die Regionalisierung in der Hamburger Polizei gab es zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht.

Erst seit diesem Jahr sind die 24 Hamburger Polizeikommissariate in acht Regionen eingeteilt. Dabei orientierte man sich an den sieben Bezirken. Die Polizei hat aus dem Bereich Mitte jedoch zwei Regionen gemacht – dadurch kommt man auf acht Regionen. Dieser Umbau soll mehr Effektivität gewährleisten.

Besonders wichtig ist Matthias Krause das Zusammenwirken der Polizei mit ihrer Bevölkerung. Nur wenn die Polizei von Straftaten oder anderen polizeirelevanten Problemen weiß, kann sie auch eingreifen und helfen. Deshalb sollte man sich nicht scheuen den polizeilichen Notruf 110 zu wählen. Die Ordnungshüter kommen lieber einmal mehr als einmal zu wenig.



**Opitz**  
Speisewirtschaft  
Hamburger Küche  
Bratkartoffel-Spezialitäten  
NEU! Mit schönen,  
ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich  
12.00 – 23.30 Uhr  
durchgehend warme  
Küche. Mittagstisch v.  
Montag bis Samstag  
Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg  
Tel.: (040) 2 29 02 22

Um das Verhältnis zur jungen Bevölkerung weiter zu verbessern und Schwellenängste abzubauen kümmern sich neben den Polizeiverkehrslehrern die Bürgernahen Beamten in ihrer Funktion als „Cop for you“ (kurz Cop4U) um die Kinder und Jugendlichen. Erste Kontakte gibt es bereits im Kindergarten: Führungen durch das PK oder das Schmücken des Weihnachtbaums der Polizeiwache sollen mithelfen Berührungsängste abzubauen.

Durch die Regionalisierung wurden im Bezirk Nord vier Polizeikommissariate zusammengefasst. Es handelt sich dabei um das PK 31 in der Oberaltenallee, das PK 33 am Wiesendamm in Winterhude, das PK 34 am Wördenmoorweg in Langenhorn und das PK 36 in der Ellernreihe in Bramfeld.

Dabei hat jedes PK seine Besonderheiten: Zum PK 33 gehören der Stadtpark und die Alsterdorfer Sporthalle. Das PK 34 beherbergt verschiedene Krankenhäuser wie z.B. die psychiatrische Klinik Ochsenzoll, den Flughafen und die JVA Fuhlsbüttel. Im Gebiet des PK 36 liegen Steilshoop und der Ohlsdorfer Friedhof.

Das PK 31 umfasst die Stadtteile Eilbek, Hohenfelde, Uhlenhorst und Barmbek. Insgesamt sind das ca. 11 km<sup>2</sup> Fläche und über 100.000 Einwohner.

Die Polizei hat allein in diesem Bereich annähernd 30.000 Einsätze sind etwa 80 am Tag. Allein im letzten Jahr 4.652 – im Durchschnitt also 13 Stück am Tag. Diese Arbeit verrichtet das PK 31 mit ca. 95 Mitarbeitern in den Dienstgruppen. Insgesamt sind über 200 Mitarbeiter (einschließlich der Kriminalpolizei) am Standort in der Oberaltenallee untergebracht.

Auf die vier PKs der Region Nord bezogen, mussten die Beamten zu fast 82.000 Einsätzen im Jahr ausrücken. Das entspricht einem Schnitt von ca. 225 täglich.

Um die Einsätze noch wirksamer zu gestalten, soll auch am PK 31 eine Dienstgruppe für operative Aufgaben aufgebaut werden. Sie würde bei Bedarf die Beamten unterstützen, die den normalen Dienst verrichten. Dieses Vorhaben ist allerdings noch nicht in die Tat umgesetzt.

Bereits realisiert ist der Aufbau einer Krad-Gruppe, die zur Verbesserung der polizeilichen Präsenz in der gesamten Region zuständig ist. Genauso existiert bereits eine Abteilung, die sich um die Belange des Jugendschutzes kümmert.

Nach diesem Ausflug in die Polizeiangelegenheiten unseres Bezirks sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Polizeidirektor Krause Vater einer 24-jährigen Tochter ist und in Sasel wohnt. In seiner Freizeit unternimmt er Reisen mit dem Motorrad oder dem Wohnwagen. Wenn das Reiseziel weit entfernt ist, ist ein Flugzeug natürlich zweckmäßiger. Genauso hat der Sport einen großen Stellenwert in seinem Leben. Krause macht Jogging und Fitness. Außerdem trainiert er Ju-Jutsu, diese Kampfform wurde bereits vor 100 Jahren von der Berliner Polizei in die Ausbildung übernommen. Du

## Wer kommt mit zur Gartenschau



Foto: Vulkan GNU FDL

Wir planen für den September 2013 einen Besuch bei der Internationalen Gartenschau in Wilhelmsburg (IGS). Weitere Einzelheiten hierzu gibt es in der nächsten Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau. U.P.

Menschen  
im  
Stadtteil

## EDEKA NIEMERSZEIN

Supermärkte für  
höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

### IN PÖSELDORF

Milchstraße 1  
☎ 44 56 60

### LANGE REIHE

Lange Reihe 110  
☎ 88 23 99 10

### AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78  
☎ 410 86 52

### AM HOFWEG

Hofweg 81  
☎ 22 73 82 80

### AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45  
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend  
bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze  
vorhanden.



### Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Güntherstraße 29  
22087 Hamburg  
Telefon: 724 62 13  
E-Mail:  
info@fritz-harm.de

## Das Tropengewächshaus

Als Frühlingsanfang war uns dieser Termin angepriesen. Am Treffpunkt umgab uns eine verschneite Landschaft, aber warum sollte sich die Natur an einem von Menschenhand eingerichteten Kalender ausrichten?

Pünktlich waren elf winterlich eingepackte Teilnehmer aus dem Bürgerverein an der Ecke Dammtordamm/Gorch-Fock-Wall aufgrund des Aufrufs von Thora Jepsen-Junge eingetroffen. Am Ein-



gang des Tropenschauhauses trafen wir auf unseren Führer Heiko Lüdke.

Der Botanische Garten wurde 1821 von Johann Georg Christian Lehmann begründet. Nach mehreren Erweiterungen gehörte er ab 1919 zum Botanischen Institut der Universität Hamburg und lag in den Wallanlagen auf dem heutigen Gelände von Pflanzen und Blumen. Durch die Luftangriffe wurden weite Teile der Freiflächen und Gewächshäuser zerstört. Der Wiederaufbau wurde wesentlich durch die drei Internationalen Gartenbauausstellungen (IGA) 1953, 1963 und 1973 geprägt. 1973 wurde die Verlegung beschlossen, die Tropengewächshäuser verblieben am alten Standort, nun in unmittelbarer Nähe der Bucerius Law School.

Mit Herrn Lüdke durchwanderten wir darin die Klimazonen der Erde. Es verblieb genügend Zeit, besondere Pflanzen zu betrachten. Die Klimate waren im Tropenhaus, Palmfarnhaus, Subtropenhaus, Farnhaus und



Kakteenhaus zu spüren. Bewundert wurde der bereits 1860 nach Europa eingeführte Brotpalmfarn, genauso aber die uns von der Besichtigung des Schokoladenmuseums Hachez Chocoversum bekannte Kakaopflanze, die Erdnusspflanze, die Vanillepflanze, der Johannisbeerbrotbaum, die Korkeiche, der Eucalyptusbaum, der Schildfarn und die Teesträucher. Wer hat schon an einem Stück Kautschuk gerochen, wer ist aufgeklärt über die Wirkung der Säfte verschiedener Kakteen oder wer weiß wie einfach der Regen vorausgesagt werden kann?



Wieder haben wir mitbekommen, wie interessant unsere unmittelbare Umgebung in Hamburg sein kann, schade, dass dieses Tropengewächshaus wahrscheinlich den Ausweitungen der Bucerius Law School weichen müssen.

Der interessante Tag wurde im schönen Café „Das Schokoladenmädchen“ abgeschlossen. Jörn Masekowitz

## Der zweite Termin

Jörn hat ja schon alles erzählt. Aber dann waren noch ein paar Teilnehmer eine Woche später dort. Auch diese Gruppe fand den Rundgang und die Erklärungen des Herrn Lüdke prima. Wir waren aber nicht die einzige Gruppe. Außer einer zweiten Gruppe war auch der NDR dort.

Für das Hamburg Journal wurden wir dann auch gleich gestingt (neudeutsch). Unsere ganze Gruppe vom HUBV sagte im Chor: Guten Abend Hamburg, dann Marion Corleis die Mittagstemperatur und die Wetterlage und Inge Bienen und ich die Abendwetterlage für den nächsten Tag. Das war mal wirklich etwas anderes. JJ



**Feinwäscherei** / **ANGE** GMBH

**Lieferservice**  
Haushalt • Gewerbe  
Praxen • Gastronomie  
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25  
22087 Hamburg  
Fax (040) 227 35 13  
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

[www.feinwaescherei-lange.de](http://www.feinwaescherei-lange.de)



**10** Fachbetrieb für historische Fahrzeuge  
Zertifiziert nach der Kfz-Innung  
Raimund Rübcke

**Kfz-Meister-Innungsbetrieb**

- Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Minis
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

**Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug**

22087 Hamburg, Mühlendamm 73-55 Honentwiler Allee 27  
Tel: 040-220 53 85 / Fax 040-220 66 94  
[www.oldtimer-hamburg.de](http://www.oldtimer-hamburg.de) / [www.otto-ruebcke.de](http://www.otto-ruebcke.de)

Wir machen, dass es fährt!

**Wir sind für Sie da!**

Ihr Grundeigentümer-Verein  
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf

Telefon (040) 25 40 10-47  
[www.gvuwa.de](http://www.gvuwa.de)



## Fahrt in die Lausitz

Bei leicht trübem Wetter starteten wir mit 23 Personen am 2. Mai morgens 8 Uhr mit dem Busfahrer Karlheinz Fiebiger Richtung Lausitz. Thora Jepsen-Junge hatte nicht nur die Fahrt organisiert, sondern dazu eine schriftliche Unterlage zu unseren Reisezielen erstellt. So wurde uns unterwegs auf der A13 und A15 nicht langweilig.

Gegen 16.30 Uhr erreichten wir Bad Muskau und wurden von unserem Reiseführer Hermann Vorweg in Empfang genommen. Er führte uns auf sehr amüsante Art durch den Muskauer Park, der wesentlich von Fürst Pückler gestaltet worden war. Dieser Herr führte von 1785 bis 1871 ein sehr anspruchsvolles Leben. Nicht nur, dass er sich ständig seinem Vater widersetzte, sondern er machte durch allerlei skurrile Ideen von sich Reden. Immer wieder suchte er erfolgreich Kontakt zur holden Weiblichkeit, zeugte allerdings keine Nachfahren. Sein Park wies zahlreiche Besonderheiten auf, so gelang es nur ihm, halbwüchsige Bäume anzupflanzen und zum Wachsen zu bringen. Für dieses Wissen reiste er durch ganz Europa, insbesondere England und er wirkte an zahlreichen Parkprojekten mit. Für seinen Park besorgte er umfangreich Pflanzen aus der Region. Nach einem Aufenthalt im Fürst-Pückler-Café kehrten wir in unser Hotel in Krauschwitz ein. Zum Abendbrot präsentierte Hermann sich selbst als sein eigener Bruder und Reiseführer.



Der Muskauer Park

Fürst-Pückler-Schloss



Fürst-Pückler-Schloss

So erzählte er jeden Abend vom Abendessen des nächsten Tages und zum Abschluss eine „Gute-Nacht-Geschichte“, die immer eine kleine Zweideutigkeit aufwies.

So hatten wir am nächsten Morgen alle gut geruht und noch besser gefrühstückt und freuten uns auf die Fahrt zum Spreewald nach Lübbenau und Lehde, um eine schöne Bootstour auf den Fließsen zu machen. Ein vorweg genommenes Highlight war die Ragotzbrücke. Die Besichtigung des

Gurkenmuseums in Lehde unterrichtete uns über das Leben in früheren Zeiten in dieser wasserreichen Gegend. Die Häuser hatten alle keinen Keller und standen auf Pfählen. Immerhin haben jetzt alle Gas- und Wasseranschluss, aber eine eigene Kläranlage ist schon noch erforderlich. Einige dieser Inselhäuser werden sogar an Touristen vermietet.



Görlitz

Auf der Rückfahrt suchten wir die Schokoladenfabrik Felicitas auf. Hier wurde uns bei heißer Schokolade erklärt, welche tolle Schokolade hier hergestellt wird. Viele von uns deckten sich schokoladenmäßig für die Heimfahrt ein. So mancher Geburtstag in unseren Kreisen wird in den nächsten Wochen mit Schokolade z.T. auch aus eigens angefertigten Figuren aus der Lausitz bedacht sein.

Der nächste Tag führte uns nach Bautzen, eine schön wieder hergerichtete Stadt, die allerdings auch schon in DDR-Zeiten wegen der Sorben besonders gepflegt wurde. Beeindruckend wenn auch nicht schön war das nahegelegene Kraftwerk Boxberg. Hier wurde bereits in DDR-Zeiten Strom produziert, einige Dörfer fielen dem Tagebau zum Opfer. Heute arbeitet hier einer der größten Tagebaubagger in Europa. Uns wurde ein nachhaltiger Eindruck von den riesenhaften Ausmaßen des Tagebaus vermittelt. Zum Abschluss des Tages genossen wir die tolle Waldgegend auf der Fahrt mit der Waldeisenbahn Muskau von Weißwasser nach Bad Muskau. Sodann streiften wir noch kurz den Erlichthof mit seinen Schrotholzhäusern in Rietschen.



Wallanlage von Bautzen

Am 4. Tag war Görlitz unser Ziel. Hermann verpasste uns im Schnelldurchgang eine Führung. Die Stadt wurde 1071 erstmals urkundlich erwähnt und konnte es trotz zahlreicher Brände aufgrund ihrer Lage zu erheblichem Wohlstand bringen. Die zahlreichen Renovierungen geben uns die Möglichkeit, diese Schönheit zu bewundern. Herrnhut wurde



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1  
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55  
Fax (0 40) 2 29 55 99



gestreift, sodann Oberkunnorsdorf mit seinen Umgebendehäusern genauer angeschaut. Besonders beeindruckt hat uns das Schunkelhaus. Verwundert waren wir, auf wie wenig Raum eine vierköpfige Familie leben konnte.

Zum Abschluss des Tages besichtigten wir die erst jüngst von einem wohlhabenden Deutschen errichtete kleinste Kirche Deutschlands. Der Tag wurde gekrönt von einer rasanten Ausfahrt für Thora mit dem offenen Trabbi von Hermann. Sah gut aus, stank aber eben nach Trabbi.

Auf der Rückfahrt am nächsten Tag besuchten wir das Zentrum Potsdams, um uns einfacher wieder an die Zivilisation Hamburgs zu gewöhnen.

Wir hatten zwar kein Superwetter, aber es regnete nicht und wir freuten uns, wieder eine unbekanntere oder mit negativen Vorurteilen beladene Ecke Deutschlands besser kennengelernt zu haben – war toll!  
Jörn Masekowitz

## Spargel-Essen an der Weser

Am Donnerstag, den 20. Juni 2013 geht es nach Nienburg/Weser. Wir treffen uns um 9.30 Uhr an der St. Gertrud Kirche und fahren mit dem Bus zum (reichlich!) Spargelessen im „Hasbergschen Hof“ – ein nettes Restaurant, welches direkt am Wall mit Weserblick liegt. Nach dem Essen werden wir von zwei Stadtführern im historischen Gewand abgeholt – und es gilt „auf der Bärenspur“ die Stadt zu entdecken. Eine „Bärentatze“ zieht sich durch die Altstadt und wir werden einige Sehenswürdigkeiten sehen, aus der Zeit als Nienburg noch eine mittelalterliche Stadt war. Die Tour dauert ca. 1½ Stunden – wer nicht gut zu Fuß ist und diese Tour nicht mitmachen möchte, der kann es sich bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Hasbergschen Hof gemütlich machen (Kaffee und Kuchen kosten 5,20 Euro und sind direkt zu zahlen). Rückfahrt ca. 16.30 Uhr, Ankunft in Hamburg ca. 19 Uhr.

Der Preis für diesen Ausflug beträgt 38 Euro für Mitglieder und 41 Euro für Nichtmitglieder. Getränke sind nicht im Preis enthalten.

Zahlung bitte bis zum 14.6. auf das Konto des Bürgervereins (s. Seite 2). Anmeldungen bei Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) U.P.

Neueröffnung seit 12. April 2013

# PEDALROSS

Mundsburger Damm 58

22087 Hamburg · Telefon 87 09 00 01

Pedalross@gmx.de

Fahrräder, neu und gebraucht

24-Std.-Reparaturservice

Geöffnet:

Mo.–Fr. 10–19 Uhr · Sa. 10–15 Uhr

## Das Alte Land mit dem Fahrrad erkunden

Von 20 gemeldeten Teilnehmern erschienen bei leicht trübem Wetter 11 am Fähranleger Finkenwerder. Renate Oppermann schien ein wenig besorgt, aber auch das Abwarten einer weiteren Fähre brachte keinen größeren Zulauf.



Die Gruppe war dennoch bester Stimmung und radelte pünktlich um 11.30 Uhr los. Erst am Tag danach erfuhren wir, dass drei der gemeldeten Teilnehmer an einem anderen Eingang zur U-Bahn-

Station Lübecker Straße nicht berücksichtigt wurden und unverrichteter Dinge nach Hause fuhren. Auf unserer Tour fielen gleich am Anfang schon einige Tropfen. Die ausgesuchte Strecke war toll – gleich wieder zum Nachmachen, danke, Renate. Wir durchfuhren diverse Kirschblütenfelder, aber nach so einem langen Winter reicht eben ein Sonnentag wie am Vortag nicht aus, um alles in Gang zu bringen. So nach und nach mussten wir unsere Regenbekleidung vervollständigen, es hörte einfach nicht auf zu regnen, obwohl es auch nicht richtig unangenehm wurde. Wir konnten uns prima unterhalten. Zu Mittag erreichten wir das vielen bekannte Restaurant „Zur Post“ in Cranz, wo uns insbesondere viele gute Fischspeisen wieder überzeugten.



Das Prasseln des Regens auf dem Dach der Sonnenterrasse verleitete nicht, das Lokal schnell zu verlassen. Gemeinsam stellten wir Überlegungen für Sommerunternehmungen an. Die Uhr rückte unaufhaltsam näher auf 16 Uhr zu, unser Limit, um noch mit der U-Bahn fahren zu können. Wir entschlossen uns sodann, nicht Neu-Wulmstorf sondern Finkenwerder für die Rückfahrt per



Fähre aufzusuchen. Auch wenn alles schnell und zügig verlief, waren wir doch alle gut durchnässt als wir dann im Eiltempo die Fähre noch betreten konnten. Gott sei Dank war es im Schiff warm, so

dass wir dann nach Ankunft an den Landungsbrücken wieder aufgewärmt waren und die letzte Etappe nach Hause antreten konnten.

Jörn Masekowitz

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice

Andreas Thiele

Express UPS Paketshop

Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg

Telefon 040/2 20 97 05

Mo.-Fr. 06.30-13.00

Fix Faxen 040/2 27 99 16

Sa. 14.30-18.30

Öffnungszeiten

06.30-13.00

14.30-18.30

06.30-13.00

## Baumführung im Stadtpark

Am 16. Juli 2013 treffen wir uns um 10.30 Uhr am U-Bahnhof Umlandstraße. Wir fahren gemeinsam mit der U-Bahn zur Saarlandstraße. Dort treffen wir uns um 11 Uhr mit Harald Vieth – einem bekannten Hamburger Naturfreund, der sich seit Jahren mit den Gehölzen der Stadt beschäftigt. Er wird bei einem Rundgang (ca. 1 1/2 Stunden) die vielfältigen Baumarten im schönen Stadtpark zeigen und erklären.



Kosten pro Person: 5 Euro (direkt vor Ort zu zahlen). Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt (ca. 20–25 Personen).

Danach kehren wir – wer Lust hat – in einem kleinen Café zu einem Imbiss ein.

Anmeldung: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildgard Schipper (220 64 27/AB) U.P.

## Der Grüne Daumen

Die Kolumne zum Wohlfühlen.

Die Natur wetteifert mit Formen und Farben der Blüten. Besonders mit der Rose. Zwar schrecken viele davor zurück sie in die Vase zu stellen. Aber mit einfachen Mitteln halten die Blumen gut eine Woche.

Man sollte Rosen nie unnötig lange ohne Wasser liegen lassen, möglichst viele Blätter entfernen, immer schräge mit einem scharfen Messer anschneiden und in ein sauberes Gefäß mit kaltem Wasser zusammen mit einem Frischhaltungsmittel stellen. Das verhindert die Bakterienbildung, die letztendlich Schuld ist, dass die Rosen welken. Sollten sie trotzdem schlapp werden, einfach die Rosen kürzer schneiden und tief ins Wasser stellen. Bei warmem Wetter ist es ratsam, die Blumen kühl und dunkel zu stellen.

Am 26. April wurde die Bundesgartenschau Igs 2013 eröffnet. Dort gibt es nicht nur Pflanzen zu bestaunen, sondern es geht auch um Sport, Umwelt und kulinarische Genüsse. Veranstaltungskalender gibt es im Blumenhaus Wolf. Genießen Sie den Sommer. Marina Lichtenknecker

## Eindrücke von einer Flandern-Reise: Spaziergang durchs mittelalterliche Gent

Wir beginnen den Spaziergang von unserem Hotel „Novotel Gent Centrum“, zentral gelegen im historischen Centrum von Gent. Als „die große und wunderbare Stadt“ beschrieb Albrecht Dürer Gent, die einstige Textilmetropole, deren historische Gebäude von der wirtschaftlichen Blütezeit im Mittelalter zeugen und deren Kirchen eine Fülle von Kunstschätzen bewahrt haben.

Unsere Reisegesellschaft des Bürgervereins hat sich schnell in zwei Gruppen aufgeteilt, die nun den Rundgang beginnen. Zunächst gehen wir zum Stadhuis (Rathaus), das in zwei Phasen zwischen 1500 und 1800 erbaut wurde; der älteste Teil ist spätgotisch und kontrastiert mit dem schlichteren Renaissancestil (1620 fertiggestellt). In diesem Gebäude verbündeten sich Katholiken und Protestanten 1576 gegen die Vormacht der Habsburger.



Gildehäuser in Gent

Weiter führt uns der Weg zur Sint-Baafscathedraal. Hier wurde 1500 Kaiser Karl V. getauft. Weltberühmt geworden ist die Kathedrale durch den 1432 vollendeten „Genter Altar“ der Gebrüder Hubert und Jan van Eyck. Er wurde in Teilen mehrfach gestohlen und steht heute – von Panzerglas geschützt – in einer Kapelle nahe beim Eingang. Mit einem nie dagewesenen Realismus und einer bis dahin ungekannten Farbenpracht sorgte Jan van Eyck für einen Wendepunkt in der europäischen Malerei. Auf der Innenseite, der „Fest-“ oder „Sonntagsseite“, ist auf der unteren Altarzone das Lamm Gottes als Sinnbild Christi dargestellt.

Unsere nächste Station ist der Belfort (Glockenturm), mit 91 m der höchste seiner Art in Flandern und Unesco-Weltkulturerbe; er entstand 1313 als Symbol der Unabhängigkeit der Genter Bürger, die sich um 1300 zusammen mit anderen flämischen Städten erfolgreich gegen französische Übergriffe zur Wehr setzten.

Vom Belfort aus wandern wir weiter zur St. Michaelisbrücke, von der aus wir einen wunderbaren Blick auf den Graslei und Korenlei, die beiden Prachtuferstraßen am ehemaligen Genter Hafen genießen. Der Korenlei wird von schönen Barockfassaden, der Graslei von mittelalterlichen Treppengiebeln der Lager- und Gildehäuser beherrscht. Ein paar hundert Meter weiter erreichen wir die Große Fleischerhalle und den Alten Fischmarkt, wunderschön eingerahmt durch mittelalterliche Gebäude aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Unmittelbar anschließend kann man den Gravensteen, die um das Jahr 1000 von den Grafen von Flandern errichtete mächtige Wasserburg, bewundern (anlässlich der Weltausstellung 1913 renoviert und als Museum mit eindrucksvoller Waffen- und Folterwerkzeugsammlung hergerichtet). Die letzte Etappe unseres Rundganges bilden das sehr sehenswerte Gildehaus der Steinmetze und die St. Nikolauskirche. J.P.

**10 Rosen nur 1,90 €!**

**MITTWOCH IST ROSENTAG**





**Blumenhaus Wolf**  
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg  
Tel./Fax 040-270 82 96

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag	8.00 - 13.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 18.30 Uhr
Samstag	8.00 - 13.00 Uhr
Sonntag	geschlossen

## Amsterdam, Gent und Brügge

Montag, den 15. April 2013

Bei herrlich sonnigem Wetter starteten wir um 7.30 Uhr in Richtung Amsterdam. Nachdem Sandra Schöbel, unsere Reiseleiterin, sich vorgestellt hatte, wird es merklich still im Bus. Wir sind in Gedanken bei Jürgen Strege, der sich so sehr auf diese Reise gefreut hatte. Es war die zwanzigste von ihm wie immer mit viel Begeisterung und Umsicht geplante Reise; wie fehlte uns seine herzliche Begrüßung und Einstimmung auf die bevorstehende gemeinsame Zeit.



Historisches Schiff in Amsterdam

Und so war es ganz in seinem Sinne, dass wir auch auf diese mit so viel Liebe von ihm konzipierte Reise mit Freude gehen sollten, aber im Geiste würde er uns begleiten.

Willkommene Pause auf dem 32 Kilometer langen Afsluitdijk, der 1954 eingeweiht wurde. Er befindet sich am IJsselmeer, von hier erhält Amsterdam allabendlich Frischwasser; das Trinkwasser kommt jedoch vom Rhein über den Amsterdam-Rhein-Kanal. Obwohl noch nicht viel blüht, genießen wir den Blick auf das satte Grün der Wiesen und Felder und erspähen immer mal wieder Störche und Rehe. Die Windräder überwiegen allerdings die schönen alten Windmühlen!

Am Nachmittag schippern wir bei strahlendem Sonnenschein in einem halb offenen Boot gemächlich durch einige der mehr als 165 Amsterdamer Grachten, die noch von Hand gegraben wurden. Es geht entlang malerischer, oft reich verzierter Zunft- und Gilde-Häuser mit Schnabel-, Treppen-, Glocken- oder Leisten-Giebel, der Westerkirche (bekannt durch die Hochzeit von Königin Beatrix und Rembrandts Grabstätte), vorbei am Anne-Frank-Haus und der in der altchristlichen Form eines Achtecks gebauten Norderkerk aus dem



Gruppenbild mit Windmühle

17. Jahrhundert. Überall auch Hausboote! Im Hafen passieren wir u.a. das Wissenschaftsmuseum NEMO, das Musiktheater und die „Amsterdam“, ein Spiegelretourschiff der Ostindien-Fahrer. Auf der Hinfahrt hatte es Waffen, Backstein, Silber- und Goldmünzen geladen, zurück kam es mit Gewürzen, Textilien und chinesischen Keramikartikeln. Das 17. Jahrhundert bezeichnete man auch als das Goldene Zeitalter.

Wir werfen einen Blick auf den Flohmarkt, die Musikhalle, das Theater und das Rathaus, dann vorbei am Judenviertel. An der Herrengracht bewundern wir die prachtvollen, oft mit teurem Rahmengiebel versehenen Patrizierhäuser, die früher den Reichen gehörten, heute jedoch meist den Banken

und Versicherungen. Wir sehen den seit Hunderten von Jahren bis heute genutzten Amtssitz des Bürgermeisters mit mehr als 40 Räumen.

Dienstag, den 16. April 2013

Am Morgen eine Führung zum Dam-Platz, Sitz des Königlichen Palastes, der im 17. Jahrhundert das Stadhuis war und heute für Repräsentationszwecke und als Gästehaus genutzt wird. Gegenüber liegt die Nieuwe Kirche, hier findet am 30. April 2013 die Krönung von Willem-Alexander statt. Im nächsten Jahr am 30.4. feiert man also nicht mehr den Königinnen-, sondern den Königstag – wie immer mit einem großen Flohmarkt, wo absolut alles (außer Lebensmittel) verkauft werden darf. Später kommen wir an der sogenannten „Badewanne“, einem Anbau des Museums für Kunst und Gewerbe, vorbei, am Auktionshaus Christies im niederländischen Jugendstil und am Stadionplein mit dem 1928 erbauten Stadium. Nun weiter mit dem Bus zu einer der elf Amsterdamer Poldermühlen aus dem 17. Jahrhundert, die auch heute noch zeitweise zum Abpumpen von Wasser genutzt wird (bei gekreuztem Stand der Windmühlenflügel ist sie aktiv). Man sagt hier: „Gott hat die Welt gemacht, die Niederländer Holland“. Ein idyllisch gelegener Ort, an dem sogar Rembrandt gemalt haben soll!



Häuserfassade in Gent

Dann führt uns die Busfahrt durch einige Wohnviertel von Amsterdam, die auf mindestens fünf Millionen Fichtenstämmen ruhen. Sie haben den höchsten Anteil an teuren Mieten, sind allerdings oft von so schlechter Bausubstanz, dass das Gerücht grassiert, dass, wenn man eine Zwiebel schneidet, dem Nachbarn die Tränen kommen! Vorbei geht's am größten Bankgebäude mit den Goldbarren im Keller – bei Hochwasser wird Alarm ausgelöst! – (ein Witz?). In einem neu



In Gent

entstandenen Wohngebiet im Hafen (Zeeburg, Java-Insel) wurden mehr als 8000 Wohnungen von internationalen Architekten gebaut (hier sind Häusernamen wie z.B. Walfisch, Hoffnung, Liebe, Glück, schwarze Witwe oder nach den

Wochentagen üblich). Alte Lagerhäuser wurden umgebaut und die ehemalige Emigranten-Herberge der Reederei Lloyd zum Hotel (Hotel-Sterne von 1–4) umfunktioniert. Nach einem kurzen Besuch der Sint-Niklaas Kerk, stoßen wir auf den „weinenden Turm“, eine ehemalige Seemanns-Herberge (so genannt wegen des tränenreichen Abschieds der Seeleute), die uns dann in die älteste Straße Amsterdams

# Vergangene Zeiten erwachen zum Leben

mit Häusern aus dem 15. Jahrhundert mit Hebebalken und den verschiedenen der Mode der Zeit unterworfenen Giebeln führt. Übrigens kann man hier schon für gerade mal 50-jährige Gebäude einen Antrag auf Denkmalschutz stellen.



Studentenstadt Gent

Ein paar Schritte weiter stolpern wir fast über eine ins Pflaster eingelassene Skulptur, eine auf einer Brust liegende Hand darstellend (angeblich entworfen von Königin Beatrix). Passt irgendwie zu dem Rotlichtviertel, das wir jetzt zügig durchstreifen. Anschließend stehen wir im China-Town-Viertel vor einem riesigen Tempel (von den Lotosblumen bis zu den Schindeln wurde alles vormals aus China eingeführt).

Am Nachmittag geht es weiter per Bus nach Gent über Mechelen, das frühere geistige Zentrum der Niederlande, die Residenz der spanischen Statthalter, ein Hort der Künste und der Geburtsort von Beethovens Großvater. Außerdem befindet sich hier die einzige Glockenspielerschule der Welt. Auf dem Gang zur ehemaligen Teppichfabrik (heute nur noch Restaurations- und Reinigungsbetrieb für Teppiche) erklingt das Glockenspiel von der Sint-Romboutskathedraal. Während der Führung durch die Teppichfabrik einschließlich einer Demonstration an einem Webstuhl erfuhren wir, dass der Betrieb Restaurationsaufträge von bedeutenden Museen, Banken, Schlossbesitzern etc. erhält. Leider blieb uns keine Zeit mehr, um diese schöne alte Stadt noch näher zu erkunden!



Burg Gravensteen in Gent

Mittwoch, den 17. April 2013

In Gent, der Hauptstadt Ostflanderns, stehen wir bewundernd vor dem Stadhuis, dem Rathaus mit den vielen

Gesichtern (Hochgotik und Renaissance), der Lakenhalle – einem Tuchhallen-Warenlager und auch heute noch genutzten Fechttrainingshalle – sowie dem Gefängnis und dem 96 Meter hohen Belfried, einem Symbol der städtischen Freiheiten und Lagerplatz für wertvolle Dokumente der Kaufleute und Zünfte. Zwischen den beiden Häusern war das Haus des Gefängniswärters mit der Figur des „Mammelokkers“ (der Säuger). Kurz erzählt: zum Tode verurteilter Vater liegt an der Brust der Tochter, deren Hingabe Freispruch des Vaters erwirkt. Weiter geht es zur St. Bavo-Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert mit vielen Kunstschätzen wie z.B. der Kanzel – als marmorner Baum wachsend – mit allegorischen Figuren und dem von Peter Paul Rubens gestalteten Altar sowie dem weltberühmten



Michelangelo in Brügge

„Genter Altar“ von Jan van Eyck (1390-1441). Beim Gang am Graslei (an der Lei) – gegenüber Gents ältestem Lagerhaus mit einem winzigen Zollhaus – erlebten wir das „Anschwimmen“ junger Leute von einem Ufer zum anderen. Von dort ging es weiter zum Vleeshuis, einer 1419 erbauten Fleischhalle, früher Lager- und Verkaufshalle der Metzgerinnung, mit davor gelegenem Freitags-Marktplatz (ein Markt seit mehr als 900 Jahren); gleich daneben sinnigerweise das Galgenhaus des Henkers, der doch tatsächlich pro Kopf bezahlt wurde. Danach konnten wir noch einen Blick auf die Burg Gravensteen (1180) werfen, früher war sie Gerichtsort und Gefängnis. Heute ist es ein Museum für Folterinstrumente.

DER TRAUER VERPFLICHTET –  
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen  
Bestattungshaus

Papenstraße 121  
22089 Hamburg  
Telefon: 040/673 809 85  
Telefax: 040/673 809 86  
Mobilfon: 0172/456 17 53

Die nächste Ausgabe  
der Hohenfelder und  
Uhlenhorster Rundschau  
erscheint in der letzten  
Juliwoche 2013

INTERESSENVERBAND  
MIETERSCHUTZ E.V.  
Ihre Experten im Mietrecht!

- Bundesweit
- Keine Aufnahmegebühr
- 44,50 Euro Jahresbeitrag
- Kostenloser Schriftverkehr

Ihr Mieterverein in Hamburg

Fuhlsbüttler Str. 108

Fax: 690 36 63

**690 74 73**

INTERESSENVERBAND  
MIETERSCHUTZ E.V.  
IHR MIETERVEREIN BUNDESWEIT

[www.iv-mieterschutz.de](http://www.iv-mieterschutz.de)

Am Nachmittag ging's zu einer Fahrt an die belgische Küste nach Knokke-Heist. Wir konnten eine Stunde bei herrlichem Sonnenschein auf der Promenade oder direkt am Wasser frische Luft tanken. Leider steht auf der Promenade ein



Im Memling-Museum in Brügge

**Donnerstag, den 18. April 2013**

Heute ist Brügge, die „Schöne“ oder auch die „Krone Flanderns“, (damals vergleichbar mit den Wirtschaftszentren von London, New York oder Tokio) unser Ziel. Bemerkenswert ist die alte Börse mit der Fassade aus dem 15. Jahrhundert; der Besitzer, der Patrizierkaufmann Van der Beurse (daher der Name Börse), beherbergte hier im 13. Jahrhundert Handel-treibende und regelte Geldgeschäfte mit wohlhabenden Kauf-leuten, die die Stadt reich und schön (14./15. Jahrhundert) machten. Als aber der Hafen Ende des 15. Jahrhunderts zu ver-sanden begann, zogen die Handelshäuser nach Gent oder Ant-werpen. Bei stürmisch kaltem, aber sonnigem Wetter spazierten wir zuerst durch den Min-newaterpark, um dann durch das barocke Tor in den Beginenhof zu ge-langen. Er wurde 1230 von frommen Frauen ge-gründet, die ihr Leben



Beginenhof in Brügge

zwar dem Gebet, aber vor allen Dingen dem wohlthätigen Dienst an Armen, Kranken, Behinderten oder Waisen noch bis in die 1990er Jahre widmeten. Heute befinden sich hier Benediktinerinnen. Auf dem Weg durch Brügge betrachten wir wieder die vielen Zunft- und Giebelhäuschen an den romantischen Grachten, kommen vorbei an der Liebfrauenkirche mit der „Madonna“ von Michelangelo und den Grabmälern von Herzog Karl dem Kühnen und seiner Tochter. Dann stehen wir im Hof des ehemali-gen Palastes der Fami-lie Gruuthuse (1450), nicht weit vom Burg-platz und dem schön-sten Stadhuis Flanderns mit unzähligen Figuren an der filigranen Fassa-de sowie den drei Türm-chen, ein vollkommener Kontrast zu der gewaltigen Tuchhalle von 1240, aus deren Mitte der mächtige Belfried hervorwächst mit seinen 366 Stufen bis zum Glockenspiel. Ziemlich fehl am



Floralien in Groot-Bijgaarden

Platze finden wir den von Toyo Ito entworfenen Pavillon! Ein Geheimtipp sind die im Untergeschoss des Hotels Crown Plaza zu besichtigenden Fundamente und Fresken einer im 9. Jahrhundert erbauten achteckigen Kirche. Nun geht es ins Memlingmuseum, das Sint-Jans-Hospital aus dem 12. Jahrhundert für Pilger, Handelsreisende, Waisen, Mittellose, und besonders für Kranke. Es ist das älteste noch erhaltene Krankenhaus Europas, es wurde erst 1978 geschlossen. Jetzt werden dort u.a. Gemälde des Malers Hans Memling (1433-1494) ausgestellt. Ein besonders eindrucksvolles Werk ist auch der Ursula-Schrein. Unser Brügge-Besuch endete mit einer vergnüglichen, weil sehr witzig präsentierten Führung durch die Henry-Maes-Brauerei (oder „De Halve Maan“, 1564 gegründet) und einem herrlichen Panoramablick vom Dach des Hauses sowie einer anschließenden fröhlichen Bierverskostung des einzigartigen Biers „Brugse Zot“ und einem Extra-Prost auf die wieder aufgetauchte Handtasche.

Mittelalterliches Spektakel



Mittelalterliches Spektakel

**Freitag, den 19. April 2013**

Am nächsten Morgen starten wir zu einem Ausflug nach Groot-Bijgaarden, dem Schloss de Grand-Bigard, um die in voller Blüte befindlichen Tulpenfelder zu bewundern und die Ausstellung im Schloss zu besuchen; durch den anhaltend kalten Winter kamen die Tulpenfelder leider noch nicht so richtig zur Geltung. Den Nachmittag in Gent hatten wir zur freien Verfügung.



Schwertkampf

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
2. Vorsitzender Joachim Raabe  
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, J. Dudat, Marion Corleis, Joachim Raabe (V.i.S.d.P.), Thora Jepsen-Junge, Jörn Masekowitz, Uschi Pfündner, Meinhard Molis, Brigitte Böhme, H.-J. Paproth, H.-W. Menge.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                          |                                |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1.7. Hannelore Ahlbrecht | 1.8. Ursula Dorle Barth        |
| 1.7. Ursula Pfündner     | 1.8. John Georg Ebel           |
| 4.7. Susanne Hentschel   | 4.8. Harald Berglöf            |
| 4.7. Antje Rohwedder     | 8.8. Elfriede Trampe           |
| 5.7. Klaus-Dieter Laurus | 9.8. Ilse Klück                |
| 6.7. Annegret Krol       | 11.8. Ruth Schrader            |
| 11.7. Helga Schilling    | 13.8. Bärbel Reuschke          |
| 13.7. Ulrich Müller      | 13.8. Horst Schmidt            |
| 15.7. Ralf-Georg Gronau  | 15.8. Gesa Reinstorf           |
| 16.7. Monika Jakobsen    | 16.8. Niko Jessen              |
| 18.7. Horst Lamczyk      | 18.8. Ingrid Pahl-Thiede       |
| 19.7. Max Schallenberg   | 19.8. Ursula Langer            |
| 23.7. Joachim Raabe      | 21.8. Ursula Pranger           |
| 27.7. Marietta Busse     | 23.8. Charlotte Bange          |
| 27.7. Ulrike Tiede       | 24.8. Silke Lang               |
| 27.7. Ursula Chorala     | 25.8. Doris Göthel             |
| 29.7. Axel-H. Wittlinger | 30.8. Ulrich Hage              |
| 1.8. Jutta Ludwig        | 30.8. Ilse Henriette Dornbusch |
| 1.8. Petra Kistner       |                                |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe.

Am Abend folgen wir einer Einladung bei Hofe (auch dies ein besonderer Wunsch von Jürgen Strege) zu einer nachgespielten Hochzeitsfeier (1468) von Karl dem Kühnen, dem Herzog von Burgund, und Margarete von York, der Tochter Edward IV., mit Buffet und mittelalterlichem Spektakel, auf dem der sehr versierte Hofnarr alle Gäste humorvoll am mittelalterlichen Geschehen teilnehmen lässt; z.B. beim Schießen mit der Armbrust auf Papageien (aus Holz), der Falkner-Vorführung mit Bussard, Adler und Uhu, die die Falkner knapp über unsere Köpfe hinwegsausen oder einigen Mutigen unter uns sogar auffangen ließen. Zwischen den einzelnen Gängen des Buffets ein paar Schwertkampfszenen zweier tollkühner Ritter, eine Tanzeinlage des Hofstaats und ein Feuerschlucker! Am *Ritterschlag und Edelfrauernennung* Ende wird Hans-Jürgen Paproth zum Ritter geschlagen und Marion Corleis zur Edelfrau erkoren.



Ein wahrlich krönender Abschluss der Reise und so fröhlich sie auch geendet hat, so waren unsere Gedanken doch immer auch bei Ilsemarie und Jürgen Strege, denen wir die Organisation dieser interessanten Reise verdanken und die wir so gerne in unserer Gemeinschaft gehabt hätten. M. Corleis

## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr  
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53  
www.st-gertrud-hamburg.de

### Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr  
Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

### Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr  
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

## Grünkohllessen im Flickenschild

Januar ist Grünkohlzeit, so stand es in unserer Rundschau. In der Tat am Mittwoch, 23.1. und Freitag, 25.1.2013 war es wieder soweit: Grünkohllessen im Flickenschild. Ein Termin, den man nicht veräumen sollte. Das Lokal „Flickenschild“ erlebt man selten so voll, alle Plätze sind belegt. Den meisten ist es von „Nach-Theater-Besuchen“ bekannt. Weniger bekannt ist, dass dieses Grünkohllessen nun bereits zum zehnten Mal organisiert wird und dass dieses Mal wieder aufgrund der riesigen Nachfrage alles auf zwei Termine verteilt wurde und 84 Personen teilnahmen! Entstanden ist das Ganze aus einem privaten Treffen, wo die Teilnehmer beschlossen, dass dieses Grünkohllessen eine prima Unternehmung für den Bürgerverein wäre. Jedes Mal wieder überzeugen der Grünkohl, die Zutaten wie Kochwurst, Schweinebacke und Kassler und nicht zu vergessen die Bratkartoffeln. Das eine oder andere Bier wird geleert, ein Kümmel und ein Espresso schmecken auch immer. In ausgelassener Stimmung verabschieden wir uns. Jörn Masekowitz



## 7. Offenes Singen

Das letzte Offene Singen Ende April brachte wieder ein volles Haus mit vielen fröhlichen Gesichtern. Alle bemühten sich erfolgreich, Lieder unserer Nachbarvölker, die wir auch größtenteils als deutsche Lieder kennen, sogar in mehreren Sprachen zu singen. Kein Wunder, dass am Ende die Frage auftauchte: Wann singen wir wieder?

Wir entschieden uns für das 7. Offene Singen am Samstag, dem 6. Juli 2013, von 15.30 Uhr bis 18 Uhr (neue Anfangszeit!) im Mundsbürger Damm 37.

Schwerpunkt soll dieses Mal sein „Lieder, die Geschichten erzählen“ – egal, ob wahr oder unwahr. Und Sie werden staunen, wieviel Sie davon kennen! M. Molis

**Flugtickets**  
**Bahntickets**  
**Fahrtickets**  
**Kreuzfahrten**  
**Touristik**

**UHLÉN HORSTER**  
**REISEDIENST**

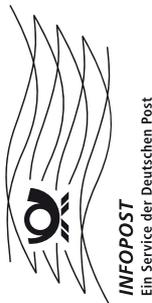
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

## „Hamburg räumt auf“ bei Eis und Schnee

Nachdem bereits der Winter 2012/13 den Rekord als den dunkelsten bzw. lichtärmsten Winter seit über 50 Jahren eingefahren hatte, konnte auch der Monat März, der ja eigentlich durch Frühlingstemperaturen gekennzeichnet ist, seine Superlative aufweisen. Gleich zu Beginn der Hamburger Frühjahrsferien Anfang März versank Hamburg in tiefstem Schnee. Das Besondere daran war, dass der Schnee blieb – bedingt durch eisige Temperaturen und dadurch, dass es immer wieder neu schneite. Daher wurde die Aktion „Hamburg räumt auf“, die offiziell am 19. März beginnen sollte, von der Stadt Hamburg um zwei Tage nach hinten verschoben. Aber Schnee und Minusgrade waren trotzdem noch da.

Der angegebene Sammeltermin für unseren Bürgerverein war Sonnabend, 23. März, um 11 Uhr Treffen im Bürgervereinsbüro. An den Tagen zuvor hatten immer wieder skeptische Mitglieder telefonisch angefragt, ob die Müllaktion überhaupt stattfinden sollte – bei dem Wetter! Aber der Termin stand fest und so war es ein tolles Erlebnis, dass tatsächlich 19 unerschrockene Damen und Herren pünktlich um 11 Uhr im Büro eintrafen. Wegen der Eiseskälte, dem Schnee und dem scharfen Wind hatten sich alle dicke Pelz- oder Wollmützen aufgesetzt und sich extrem warm angezogen. Manche Mitglieder waren kaum wiederzuerkennen.

Im Büro warteten die Müllsäcke mit der Aufschrift „Hamburg räumt auf“, die speziellen Handschuhe und einige Greifzangen auf die tatendurstigen Freiwilligen. In kleinen Gruppen schwärmten wir dann alle aus, um fleißig Müll zu sammeln. Gegen 12.30 Uhr kehrten dann alle mit roten Wan-



gen und gefüllten Müllsäcken wieder zurück. Die Stimmung war prima, denn zur allgemeinen Erheiterung wurde nun erzählt, was da alles so gefunden worden war, z.B. ein einzelner Schuh, kaputte Flaschen, seltsame Unterwäsche, eine Radkappe, etliche Kaffeebecher und, und, und ...



Nun heißt es ja so schön: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Also zogen wir jetzt nach getaner Arbeit zusammen fröhlich los, um gemeinsam bei „Nonnino“, dem Italiener am Mundsburger Damm, einzukehren. An einer langen,

festlich gedeckten Tafel saßen nun alle gut gelaunt beisammen und genossen bei gutem Essen das gute Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.

Immerhin bewiesen die vielen gefüllten Müllsäcke, die vor dem Büro auf den Abtransport warteten, dass der schöne Stadtteil Uhlenhorst auf jeden Fall durch uns etwas sauberer geworden war. I.S.

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.**

**Beitrittserklärung** zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

Geburtsdatum

\_\_\_\_\_

Partner: Name

\_\_\_\_\_

Vorname

Geburtsdatum

\_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_

PLZ, Ort

\_\_\_\_\_

Telefon

Fax

E-Mail

\_\_\_\_\_

**Jahresbeitrag** (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €): \_\_\_\_\_

Geworben durch

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

\_\_\_\_\_

**Einzugsermächtigung** – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

\_\_\_\_\_

Kontonummer:

BLZ:

\_\_\_\_\_

Kreditinstitut:

\_\_\_\_\_

IBAN:

BIC:

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

\_\_\_\_\_